



JAHRESBERICHT TREFF INTERNATIONAL FÜR DAS JAHR 2021



1. Angaben zur Einrichtung

Treff International

Seilerstraße 2

67063 Ludwigshafen

Tel.: 0621 – 524850

Fax: 0621-6299539

E-mail: ti@ejl.de

<http://facebook.com/treffinternational>

<https://www.foerdergemeinschaft.de/einrichtungen/offene-kinder-jugendarbeit/treff-international/>

Träger: Protestantischer Kirchenbezirk Ludwigshafen

Lutherstr. 14

67059 Ludwigshafen

Die Fachaufsicht, Teile der Dienstaufsicht, die konzeptionelle Entwicklung und die Vertretung nach Außen für den Treff International liegt durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH.

2. Angaben zur personellen Situation der Einrichtung:

- Einrichtungsleiter, Dipl. Sozialpädagoge (FH), mit 39,00 Std.
- Hauptamtliche Mitarbeiterin, Dipl. Sozialpädagogin (FH), mit 19,5 Std.
- Hauptamtlicher Mitarbeiter, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, mit 19,5 Std.
- Hauptamtlicher Mitarbeiter, Sozialarbeiter, mit 29,0 Std.
- Honorarkraft, mit 8,0 Std. ab Okt.2021
- Im Rahmen der Lernförderung „Ludwigshafener Stärkungssystem für verbesserte Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf“ drei Honorarkräfte ab Oktober mit insgesamt 18 Wochenstunden bei uns beschäftigt.
- Wir betreuen zwei Kursleiterinnen für Deutschkurse bis Ende Juni 2021.
- Unsere Räumlichkeiten werden von Reinigungspersonal gereinigt.

3. Kurzer Abriss über die sonstigen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr

Der Stadtteil Nord/Hemshof ist, wie in den Jahren zuvor, geprägt von hoher Arbeitslosigkeit, hoher Bevölkerungsdichte, dem höchsten Migrantenanteil in der Bevölkerung und einem großen Anteil von Familien im Leistungsbezug. Als besondere und nicht nur den Stadtteil betreffende „neue“ Rahmenbedingung kam nun schon im zweiten Jahr die Corona-Pandemie, mit den bei den zuständigen Stellen dokumentierten Maßnahmen und Einschränkungen für das öffentliche Leben, Privathaushalte und für den Treff International besonders bedeutsam, die offene Kinder- und Jugendarbeit hinzu. Die Auswirkungen zeigen sich in der Besucherstruktur und den Angeboten/Öffnungszeiten des Berichtsjahrs.

4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	
				13.00-15.00 Uhr Teamsitzung
14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	15.30 – 17.30 Uhr Offener Treff für 10-12 Jährige
14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	
14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	15.00- 16.30 Uhr Hallensport
	16.30-18.30 Uhr Offener Treff Asyl	16.00-18.00 Uhr Mädchensport		
16.15-19.30 Uhr Offener Treff	15.30-19.30 Uhr Projektkochgruppe	16.15-19.30 Uhr Offener Treff	16.15-19.30 Uhr Offener Treff	15.30-19.30 Uhr Offener Treff

Der Treff International versuchte über den gesamten Pandemieverlauf die Öffnungszeiten und Angebote des Berichtsjahrs 2021 unter Berücksichtigung der Hygienekonzepte des Landes so gut wie möglich über das gesamte Berichtsjahr zu erhalten.

Erfreulicherweise war es dieses Jahr wieder möglich den Offenen Treff und die Maßnahmen außerschulischer Bildung/Lernförderung durchgehend anzubieten. Sowohl die Lernförderung als auch der Offene Treff erfreuten sich starker Nachfrage und wurden intensiv genutzt.

Integration

Der Treff International wurde 2021 von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Migrantenfamilien wieder deutlich stärker besucht. Wir erreichen unsere BesucherInnen nach wie vor über unsere Angebote wie Lernförderung, Deutschkurse, Berufsberatung, sowie der Offener Treff im Rahmen der Hygienemaßnahmen, sowie Angebote für Flüchtlinge über das Asylcafé.

Aufgrund des demografischen Wandels und Fluchtsituation haben sich auch bei uns im Stadtteil Rahmenbedingungen und Zielgruppen teilweise verändert. Umso mehr haben wir versucht, mit gezielten und bedarfsgerechten Angeboten unseren Zielgruppen die soziale Integration zu erleichtern und Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammenzuführen.

Projekttag mit Kreativangebot

Wir möchten den Jugendlichen legale Graffiti-Kunst näherbringen und dabei deren Identifikation mit dem Stadtteil erhöhen, sowie kreative Fähigkeiten fördern. Ab Oktober fand zweimal wöchentlich parallel zum Offenen Treff im hinteren Hausaufgaben - Raum ein Kreativangebot statt. Eine Mitarbeiterin und eine Honorarkraft führen das Projekt durch, welches auf drei Monate ausgelegt ist. Im Zuge dessen stellen die Kinder selbst Schablonen her, welche anschließend als Graffiti gesprüht werden. Im Hemshofpark wurde uns von der Stadt eine Wand zur Verfügung gestellt, die wir im Rahmen des Projektes gestalten wollen. Die dazu eingestellte Honorarkraft hat Erfahrung im Graffiti anfertigen und unterstützt die Gestaltung der Wand noch zusätzlich mit ihren Fähigkeiten. Da das Angebot auf großes Interesse stieß, haben wir es noch erweitert und explorieren noch weitere Gestaltungstechniken mit den Kindern, um diverse Fähigkeiten zu fördern wie Kreativität, Fantasie und Förderung der gestalterischen Ausdrucksfähigkeit.

Elternarbeit

Die Elternarbeit im Treff International ist grundsätzlich sehr wichtig. Wir erreichen die Eltern trotz der aktuellen Krise über die Lernförderung, Asylarbeit und allgemeine Erwachsenenberatung. Es ist gerade im Rahmen der Lernförderung unumgänglich Kontakt zu den Eltern zu pflegen. Besonders in der aktuellen Lage ist es auch für die Eltern wichtig, Ansprechpartner zu aktuellen Schulthemen, außerhalb der Schule, zu haben.

Einzelfallhilfe und Beratung

Diese Angebote wurden nach wie vor, sowohl von den Jugendlichen als auch von den Eltern (oftmals auch von den Jugendlichen für die Eltern bei allen möglichen Anträgen etc.), angenommen. Die Kontaktaufnahme in der Einzelfallhilfe und Beratung war auch in diesem Jahr wieder sehr intensiv. Für die jungen Menschen sind wir nach wie vor eine wichtige Anlaufstelle bei dem Übergang von der Schule in den Beruf. Unsere

Sprechzeiten werden gerne genutzt für allgemeine Lebensberatung, aufgrund der aktuellen Lage hauptsächlich online. Die Beratung erfolgt durch die Mitarbeiterstruktur in vielen Sprachen.

Deutschkurse

Die Integrationskurse konnten im Jahr 2021 auf Grund der Pandemie bis Ende Juni in den Räumlichkeiten des Treff International stattfinden, selbstverständlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften. Schwerpunkt dieser Kurse ist vorwiegend die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, um die Kommunikationsfähigkeit der TeilnehmerInnen zu stärken und die Integration in Ludwigshafen zu erleichtern.

Lernförderung

Wie die Jahre zuvor fand die Hausaufgabenhilfe/Lernförderung von Montag bis Donnerstag von 14 – 16 Uhr statt. Wir betreuten im Jahre 2021 bis zu den Sommerferien zwei Gruppen. Wir unterteilten die Gruppen zeitlich und konnten einen Teil von 14 – 15 Uhr und den anderen Teil von 15 – 16 Uhr aufnehmen.

Im gesamten Zeitraum 2021 konnten 32 Kinder und Jugendliche bei ihren Hausaufgaben und beim Lernen unterstützt werden, wobei auch Neuaufnahmen darunterfallen. Durchschnittlich besuchten etwa 12 Kinder und Jugendliche die Lernförderung und Hausaufgabenhilfe. Die hauptamtlichen Mitarbeiter übernahmen bis einschließlich September diese Aufgabe komplett. Ab Oktober konnten wieder drei Honorar Mitarbeiterinnen für die Lernförderung angestellt werden.

Durch die Hausaufgabenhilfe und die Lernförderung konnten die Schüler*innen den aufzuholenden Lernstoff bearbeiten. Auch für die Eltern bedeutete dies eine große Erleichterung. Die angemeldeten Kinder werden die Einrichtung ebenso im Jahr 2022 besuchen. Wir haben weitere Anfragen für dieses Angebot, doch zurzeit sind alle Plätze belegt.

In Absprache mit den Lehrenden und Eltern wird der spezielle Förderbedarf der Kinder ermittelt und so individuell die Stärken und Schwächen in der Lernförderung mit aufgegriffen. Neuigkeiten, etwa über neue Pandemieregeln, werden telefonisch an die Eltern weitergegeben, wobei auch die Möglichkeit besteht, ein Elterngespräch vor Ort zu führen, was viele Eltern gerne nutzen. Auffällig ist die Zahl der Kinder mit Fluchterfahrung aus Syrien. Diese Anfragen sind im Vergleich zu 2020 signifikant gestiegen. Hier wäre Bedarf für weitere Förderung.

Die Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung ist ein Teil des Modells des „Ludwigshafener Stärkungssystems für verbesserte Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf“.

Berufshilfe

Die Nachfrage nach Berufshilfe war auch im Jahr 2021 sehr groß, wofür Termine vereinbart werden mussten oder gegebenenfalls online weitergeholfen werden konnte. Die Berufshilfe wird von beiden Geschlechtern gleichermaßen in Anspruch genommen. Trotz eher schlechter schulischer Voraussetzungen der Hilfesuchenden konnten Vermittlungserfolge erzielt werden. Trotz der Krisensituation war die Nachfrage nach Ausbildungen sehr hoch. Auf Grund Pandemiesituation waren weiterhin nur Termine in Absprache möglich. In den meisten Fällen, funktionierte die

Terminabsprache und Einhaltung der Termine sehr gut. Die Kontaktaufnahme fand wieder verstärkt über den persönlichen Kontakt im Offenen Treff statt, aber auch online statt. Soweit es möglich war wurden unsere Hilfsangebote online erledigt. Der persönliche Kontakt fand selbstverständlich unter strenger Einhaltung der Hygienevorschriften statt. Diese waren 3G, Maske tragen, geöffnetes Fenster und nur eine Person und eine Fachkraft im Raum.

Offener Treff

Nach wie vor ist der offene Treff für Jugendliche der Hauptanziehungspunkt. Über die täglichen Besucherzahlen wird weiterhin eine Anwesenheitsliste geführt. Der Großteil der BesucherInnen ist zwischen 12 und 16 Jahren alt. Vereinzelt finden allerdings auch deutlich ältere BesucherInnen den Weg in den offenen Treff. Sie werden in der Regel von bereits bekannten BesucherInnen mitgebracht. Ein Großteil der StammbesucherInnen hat sich auf Grund der Coronakrise aus dem offenen Treff zurückgezogen. Ausgenommen sind kurze Gespräche vor der Tür, bei geöffnetem Eingangsbereich. Dies schien allerdings sehr wichtig für viele Jugendliche und auch Nachbarn, die das Gespräch suchten, sowohl über allgemeine Themen, als auch Aufklärung und Informationen zum Thema Corona. Aufgrund der ausbleibenden StammbesucherInnen tat sich im offenen Treff Raum für andere BesucherInnen auf, die sonst nur sporadisch und eher kurz die Einrichtung besuchten. Diese Jugendlichen stammen aus ethnischen Randgruppen und sind daher im Viertel benachteiligt. Durch den frei gewordenen Raum im offenen Treff nahmen sie direkt die Chance wahr die offenen Angebote intensiv zu nutzen.

Musikangebot

Es fanden aus aktuellem Anlass keine Angebote statt.

Ferienprogramm

In den Sommerferien boten wir im Hemshofpark eine kleine Geländerallage an, welche auf großes Interesse der Kinder stieß. Sowohl unsere StammbesucherInnen, als auch andere und jüngere Kinder aus dem direkten Umfeld nahmen an unserem Angebot teil. In den Herbstferien organisierten wir einen Waldspaziergang im Pfälzer Wald mit Maronen sammeln, was überraschenderweise auf sehr großes Interesse bei den Jugendlichen stieß. Eine genauere Beschreibung der Angebote findet sich unter Punkt 12.

Sport

Es fanden außer Spiele auf dem Bolzplatz im Hemshofpark keine weiteren Angebote statt.

Mädchenarbeit

Schon vor der Pandemie unterlag die Mädchenarbeit einem starken Wandel, der sich auf Grund der Ereignisse der vergangenen zwei Jahre noch verstärkt hat. Daraus ergaben sich zwei unterschiedliche Dynamiken. Zum einen fanden neue Mädchen den Weg in den Offenen Treff. Sie kamen in Begleitung verwandter Jungen und gehören ethnischen Randgruppen an die im Stadtteil benachteiligt sind. Zum anderen fanden, in Bezug auf die Stammbesucherinnen, fast ausschließlich gezielte Einzelkontakte statt, die für Berufsberatung und Beratung allgemein genutzt wurden. Die Kontaktaufnahme fand überwiegend online statt. Die Mitarbeiterin ist weiterhin eine wichtige Ansprechpartnerin und Ratgeberin in allen Lebenslagen der Mädchen.

Besonders in schwierigen persönlichen Lebenslagen steht die Mitarbeiterin teilweise auch außerhalb der Regelarbeitszeiten im Treff oder online zur Seite, um Mädchen zu beraten und oder zu begleiten.

Weitere Aktivitäten

Im Rahmen unserer Flüchtlingsarbeit veranstalteten wir, unter Einhaltung der Hygienevorschriften, in Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk-Treffen eine Fortbildung zum Thema „Freiwilliges Engagement für Geflüchtete“.

Wir werden in Zusammenarbeit mit Fachhochschule/Sociallabs zum Thema „Defizite bei Kindern und Jugendlichen, abzufedern? Was braucht es dazu und sind die aktuell verfügbaren Förderangebote ausreichend? Wie können Kinder in der Post-Lockdown-Zeit noch besser unterstützt werden?“

Internationale Jugendarbeit:

Trotz der globalen Pandemie veranstaltete der Treff International, im Rahmen der „Jugend gestaltet Städtepartnerschaft“ /Ludwigshafen-Gaziantep mehrere online Veranstaltungen mit. Wir haben uns an dem Angebot der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke in Düsseldorf beteiligt. Das Projekt wird getragen vom Auswärtigen Amt in Berlin und der Mercator-Stiftung. Daraus ergab sich die Möglichkeit mit unserer Partnerstadt Gaziantep in der Türkei sowie fünf weiteren deutschen und fünf türkischen Städten seit 01.03.2021 ein großes digitales Städtepartnerschafts-Projekt ins Leben zu rufen.

Folgende Städtepartnerschaften waren dabei:

- * Berlin und Istanbul
- * Castrop-Rauxel und Zonguldak
- * Marl und Kusadasi
- * Monheim am Rhein und Atasehir
- * Osnabrück und Canakkale
- * Ludwigshafen am Rhein und Gaziantep

Es wurde schon für Oktober 2022 ein Auftakt-Umweltfestival in Ludwigshafen möglichst mit viel Besuch aus Gaziantep geplant, falls die Corona-Verordnung es zulässt.

5. Besucher*innen der Einrichtung

Unsere Einrichtung wird hauptsächlich von männlichen Jugendlichen überwiegend aus dem direkten Umfeld, zwischen 10 und 21 Jahren besucht. Dazu kommen noch 32 Kinder und Jugendliche der Lernförderung A und B, die im Alter von 6 bis 15 Jahren sind und ausschließlich Migrationshintergrund aufweisen.

Die Anzahl der Besucher*innen im Berichtsjahr beläuft sich insgesamt auf 261 Besucher*innen. Die Altersstruktur unterteilt sich in

Arbeitskontakte nach Altersgruppen	Wöchentliche Arbeitskontakte	
10 bis unter 14 45%	Gesamt m/w/d	190
14 bis unter 18 30%	offener Bereich	61
18 bis unter 24 12%	Gruppenangebote	71
27 und älter 13%	Einzelfallhilfe/Beratung	39
	Digitale Kontakte	19

Die Anzahl der Arbeitskontakte im offenen Treff beträgt 2806 Kontakte, in der Beratung und Berufshilfe waren es 1792 Kontakte. Eltern- und Erwachsenenkontakte beliefen sich auf 1432. Aufgrund der aktuellen Situation unterhielten wir 864 online Kontakte.

Gruppenteilnehmer hatten wir 1826. Somit unterhielten wir im vergangenen Jahr 8720 reale Kontakte insgesamt.

6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption

Unsere Konzeption wurde Anfang 2021 im Rahmen der Qualitätsentwicklung an die Begebenheiten im Stadtteil angepasst und an aktuelle Bedarfe ausgerichtet.

Zielerreichung

In den Bereichen schulische Unterstützung und Hilfe beim Übergang Schule-Beruf - auch wenn wir Vermittlungen hatten - besteht weiterhin ein großer Handlungsbedarf. Die Besucherzahl ist im Jahr 2021 durch die etwas geringeren Coronaverordnungen gestiegen. Nach wie vor sind Angebote im außerschulischen Bereich zur Kompetenzförderung sehr wichtig. In 2021 konnten wir trotz der schwierigen Umstände diese gewünschten Kompetenzen weiterhin mit unseren speziellen Angeboten (Z.B. Nachhilfe, Berufskoaching) fördern.

Evaluationen

Es wurde ein „Maronen sammeln“ evaluiert. Die hauptsächlichen Erkenntnisse waren, dass der Wunsch raus in die Natur zu gehen, unbedingt wiederholt werden sollte und dass eine größere Betonung auf das Naturerlebnis gelegt werden muss.

Es wurde das neue Angebot „Graffitiprojekt“ evaluiert. Erkenntnis: Die Förderung der Identifikation mit dem Stadtteil und die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen werden durch die Erstellung eines Kunstwerkes gestärkt.

7. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen haben wir wie folgt sichergestellt:

Projekttag mit Sprachförderung, Kultur, Kreativangebot:

Der Projekttag konnte glücklicherweise ab Oktober wieder in Form eines Kreativangebotes erfolgreich umgesetzt werden, genauere Beschreibung siehe Punkt 4.

8. Vernetzung und Zusammenarbeit

MitarbeiterInnen des Treff International nahmen auch 2021 pandemiebedingt oftmals nur online an Leitungskonferenzen der ÖFG teil. Kooperationen konnten „coronabedingt“ eingeschränkt oder nur online stattfinden mit Akteuren des Stadtteils wie z.B. mit der Gräfenauschule, dem Kindergarten Hartmannstraße, dem Spielhaus Hemshof und dem Ortsvorsteher. Ebenso existiert eine Vernetzung mit dem Haus des Jugendrechts in Ludwigshafen. Die Einrichtungsleitung ist im Stadtrat, im Jugendhilfeausschuss sowie im Migrationsbeirat vertreten.

9. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

Unsere Angebote, soweit sie aus aktuellem Anlass umsetzbar waren, sind so gestaltet, dass beide Geschlechter sie in Anspruch nehmen können.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Wir pflegen eine eigene „facebook“- Seite, die recht öffentlichkeitswirksam und gerade jetzt besonders wichtig ist. Wir nutzen die Möglichkeiten der kommunalen Medien Des Weiteren unsere Homepage:

<https://www.foerdergemeinschaft.de/einrichtungen/offene-kinder-jugendarbeit/treff-international/>

11. Perspektiven

Gerade in der aktuellen „Coronapandemie“ wollen wir ein Zeichen setzen, indem wir trotzdem für Fragen, Beratung und den Hygienevorschriften angepassten Angeboten wie Lernförderung, für die Klienten da sind. Wir werden weiterhin und gerade jetzt unseren BesucherInnen und Besucher klare Strukturen und Verbindlichkeiten anbieten. Da der familiäre Hintergrund oft keine Kontinuität als Orientierungsmöglichkeit anbietet, verlangen BesucherInnen eher von uns Struktur und Zuverlässigkeit.

Die Probleme der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil haben sich in der Pandemiesituation noch deutlicher gezeigt, sodass die Bedeutung unserer Einrichtung nochmals im Stadtteil zugenommen hat.

12. Der thematische Schwerpunkt für 2021 „Lust auf Natur“

Unsere BesucherInnen verbringen nahezu ihre gesamte Freizeit in der stark urbanisierten Innenstadt Ludwigshafens. Naturbezogene Aktivitäten haben sie gelegentlich bei Urlaubsreisen, wenn den Familien die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Ansonsten besteht in Ihrer Lebenswelt kein direkt erfahrbarer Bezug zur Natur. Durch die zusätzlichen Mobilitätseinschränkungen während der Pandemie wurden diese Möglichkeiten weiter eingeschränkt.

Die Corona-Pandemie gab durch die teils drastischen Einschränkungen für Angebote in Innenräumen in diesem Jahr Kapazitäten frei, um diesbezügliche Angebote auszurichten. In den Sommerferien boten wir als erste ausgedehnte Außenbereichsaktion eine kleine Geländerallye im Hemshofpark an. Zu diesem Zeitpunkt waren auch im Außenbereich, zu restriktive Einschränkungen für offene Gruppen ab 12 Jahren vorgegeben, so dass wir uns gezielt an die für uns etwas junge Zielgruppe der 10-12-jährigen richten wollten. Neben reichlich Teilnehmenden in dieser Altersgruppe kamen noch mehr jüngere Teilnehmer hinzu, oftmals in Begleitung älterer Geschwister, Eltern oder anderer Verwandter, die sehr herzliche Worte für unser Angebot aussprachen und unseren Bekanntheitsgrad im Stadtteil förderten. Im Sinne der Stadtteilarbeit war diese Aktion ein noch größerer Erfolg als die angedachte aktive Freizeitgestaltung für die Jugendliche. Auch mit älteren Besuchern, die unsere Einrichtung seit den Coronaverordnungen unsere Einrichtung nicht mehr zur Freizeitgestaltung nutzten, kamen wir durch den Präsenz im Park wieder häufiger in Kontakt.

Das Thema Natur konnten wir in den Herbstferien gezielter aufgreifen. Uns gelang es eine Gruppe aus neun Teilnehmenden für einen Ausflug zum Maronen sammeln zu motivieren. Aufgrund der großen Begeisterung wurde die angesetzte Ausflugsdauer während der Durchführung in Absprache mit den Eltern um zwei Stunden verlängert. Nicht nur Maronen, sondern auch die Früchte eines wilden Apfelbaums wurden eingesammelt. An verschiedenen Pilzen wurden Klassifizierungen mittels HandyApp und Pilzfürer versucht. Es entwickelte sich trotz teils im Alltag konkurrierender Teilnehmenden schnell eine positive Gruppendynamik. Gute und schlechte Fundorte wurden erörtert und Teilnehmern mit weniger Sammelglück von anderen der Beutel mit aufgefüllt. Es kam nicht einmal im Ansatz zu verbalen Auseinandersetzungen, was bei unseren BesucherInnen nur ganz selten vorkommt. Die Begeisterung war nachhaltig, denn es wurden im Nachhinein immer wieder Anfragen gestellt einen ähnlichen Ausflug zu wiederholen.

Unabhängig davon, ob die Pandemie 2022 weiter anhalten wird, haben wir uns vorgenommen, wieder verstärkt Außen- und Naturaktionen in unsere Ferienprogramme aufzunehmen.

Ibrahim Yetkin
Einrichtungsleiter